

Gemeinsam unterwegs

Pfarrbrief Pabneukirchen

Winter 2019

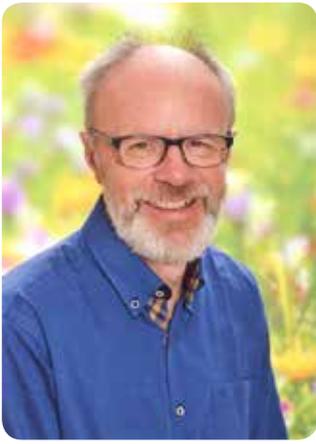
Nr. 332

www.dioezese-linz.at/pabneukirchen



Geh in den Garten
am Barbaratag.
Gehe zum kahlen
Kirschbaum und sag:
„Kurz ist der Tag,
grau ist die Zeit.
Der Winter beginnt,
der Frühling ist weit.
Doch in drei Wochen,
da wird es geschehn:
wir feiern ein Fest
wie der Frühling so schön.
Baum, einen Zweig
gib du mir von dir!
Ist er auch kahl,
ich nehm ihn mit mir.
Und er wird blühen
in leuchtender Pracht
mitten im Advent
in der Heiligen Nacht.“

Josef Guggenmoos



Geschätzte Pfarrbevölkerung!
Liebe Gemeinde in Christus!

In diesem Pfarrbrief werden adventliche Bräuche näher beleuchtet und ihre Geschichte dazu vorgestellt. Das Brauchtum will uns hinführen zur Heiligen Nacht, zu Christus, dem Licht der Welt, besonders in dieser dunklen Jahreszeit. Es will uns helfen, dass die Hoffnung, die uns im Glauben verheißen ist, in uns einen Widerhall findet. Wir Menschen brauchen Hilfen, äußere Zeichen, Symbole, die auf das Unsagbare, auf das Nicht-sichtbare verweisen. Der grüne Adventkranz mit seinen Kerzen lädt uns ein, dass wir uns um ihn betend, singend, erzählend und hörend versammeln. Das Geheimnis der Menschwerdung Gottes können wir nie ganz begreifen. Durch das adventliche und weihnachtliche Brauchtum kann etwas in unserer Seele angestoßen werden, das uns öffnet für die Begegnung mit dem Kind in der Krippe. So gesehen sind die adventlichen und weihnachtlichen Symbole mehr als eine

Deko: Sie sind ein Glaubenszeugnis.

In der Legende von der hl. Barbara wird erzählt, dass sich auf dem Weg in das Gefängnis in ihrem Kleid ein Zweig verhängen hat. Im Gefängnis sorgte sie dafür, dass er Feuchtigkeit bekam. Am Tag vor ihrer Hinrichtung entdeckte sie, dass dieser Zweig blüht. Barbara sagte: „Du schienst tot, aber bist aufgeblüht zu schönem Leben. So wird es auch mit meinem Tod sein. Ich werde zu neuem, ewigem Leben aufblühen.“ Wer also Kirschzweige am Barbaratag abschneidet und hofft, dass sie zu Weihnachten blühen, drückt damit aus: „Ich glaube an die Auferstehung der Toten.“

Die adventlichen Bräuche wollen in uns etwas anstoßen, berühren, uns zum Nachdenken und zum Gespräch anregen. Letztlich sollen sie auch zu Gesprächen mit Gott hinführen. Auch das Herbergssuchen ist ein sehr schöner Brauch. Ich danke all jenen, die dieses Brauchtum weiterhin pflegen. Es ist eine schöne adventliche Form, mit anderen zu beten, zu singen und danach auch miteinander Gemeinschaft zu pflegen.

Mit einem Text von Paul Weismantel will ich euch einladen, in den Advent einzusteigen:

***...und fange bei dir an!
Richte, gerade in dieser
Zeit des Advent, deine innere
Achtsamkeit auf das, was
deinem aufgewühlten Herzen***

Frieden schenkt!

***Frage dich, gerade in manch
adventlicher Stunde, kritisch,
wie das wirkt, was du sagst,
wohin das führt, was du wagst!
Gehe, gerade in diesen Tagen
des Advent, mit guten Gedanken
schwanger, damit daraus
neue Zeichen der Zuversicht
erwachsen!***

***Pflege, gerade in einer
adventlichen Besinnung, kost-
bare Erinnerungen, die dich
gefördert und dein Leben be-
reichert haben! Du kannst, auch
in diesem Advent, weder die
Welt als Ganzes noch alle Men-
schen verändern, aber du kannst
damit anfangen bei dir.***

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und euch einen gesegneten Advent und ein frohmachendes Weihnachtsfest,

Ihr/euer Pfarrassistent

IMPRESSUM:

Inhaber und Herausgeber:

Röm. kath. Pfarramt Pabneukirchen
4363 Pabneukirchen 3

Redaktion:

Josef Rathmaier, Andreas Haider,
Florian Kloibhofer, Waltraud Wittberger,
Andrea Klammer, Annemarie Klampfer

Layout: Manuela Gassner

Fotos: Internet, Rathmaier, Privat
Druck: Haider - 4274 Schönau i. M.

Kanzlezeiten:

Annemarie Klampfer
Mo. 14 - 18 Uhr und Mi. 8 - 12 Uhr
Josef Rathmaier
Mi. 8.30 - 9.30 Uhr und Fr. 8.30 - 10.30 Uhr,
Sa. 8.30 - 10.30 Uhr, Montag - freier Tag

Kontakt:

www.dioezese-linz.at/pabneukirchen
josef.rathmaier@dioezese-linz.at
pfarre.pabneukirchen@dioezese-linz.at
annemarie.klampfer@dioezese-linz.at

**Der Pfarrgemeinderat, Pfarrmoderator
Johann Fehrerhofer, Pfarrer i. R. Otto Ransmayr
und Pfarrassistent Josef Rathmaier wünschen
Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes
Neues Jahr 2020!**

Familienmessen im Advent

In den Familiengottesdiensten im Advent um 8.30 Uhr werden wir erfahren, wie wichtig Licht für das Leben ist:

1. Adventsonntag

... Licht ist stärker als die Nacht,
die Dunkelheit hat keine Macht

2. Adventsonntag

... für alle, die kein Licht mehr seh'n
für alle, die im Dunkeln steh'n

3. Adventsonntag

... Licht erfüllt den ganzen Raum,
Frieden bleibt nicht nur im Traum

4. Adventsonntag

... Jesus hat es uns erzählt,
er ist für uns das Licht der Welt



Liebe Kinder, ihr seid herzlich eingeladen, zu jedem Gottesdienst etwas zu basteln und/oder zu zeichnen, was ihr mit Licht verbindet. Ihr könnt mit eurer Bastelei einen Christbaum schmücken. Vergesst dabei nicht den Faden zum Aufhängen!

Welcher Schatten passt?

von Daria Broda, www.knollmaennchen.de

Links siehst du den Stall von Bethlehem mit Maria, Josef und Jesus in der Krippe. Nur ein Schattenbild rechts ist genau gleich. Findest du es?



Sternsingeraktion 2020

Sternsingen ist mehr als Entwicklungshilfe.

Mit Entwicklungsprojekten unterstützt die Dreikönigsaktion Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika, die unter Armut und Ausbeutung leiden, ihr Leben aus eigener Kraft nachhaltig positiv zu verändern. Unser Engagement reicht aber weit darüber hinaus. Eine lebenswerte Zukunft für alle kann es nur geben, wenn auch wir uns verändern. Wir müssen unseren Lebensstil hinterfragen, anpassen und müssen erkennen, dass wir als Menschheit eine große Familie sind, die füreinander und für die Schöpfung verantwortlich ist. Informiere Dich, wie und wo wir uns einsetzen, damit Menschen in Würde leben und ihre Kinder ohne Angst vor dem Morgen aufwachsen können – und was Du dazu beitragen kannst.

Erste Sternsingerprobe ist am Sonntag,
15. Dezember nach dem Gottesdienst.

Zweite Sternsingerprobe ist am Sonntag,
22. Dezember nach dem Gottesdienst.

**Die Sternsinger kommen am 27., 28. oder 30.
Dezember oder am 2., 3. oder 4. Jänner.**



Termine 2020

Do. 16. Jän. 19.30 h

Firmeltern-Abend Pfarrzentrum

Do. 30. Jän. 19.30 h

Erstkommunionelternabend Pfarrzentrum

Fr. 31. Jän. 19.30 h

Frauenfasching Pfarrzentrum

Mi. 12. Feb. 19.30 h

„Das Geheimnis glücklicher Paare“, KBW
Pfarrzentrum

So. 8. März 8.30 h

Familienfasttag, Suppenessen, KFB
Pfarrzentrum

So. 22. März 8.30 h Liebstatsonntag, KFB

Mi. 25. März 19.30 h „Aufgerichtet! Herr, ich
bin würdig“, KBW, Pfarrzentrum

So. 26. April 8.30 h Pilgern, KBW

So. 3. Mai 8.30 h

Fest der Jubelpaare Kirche

So. 17. Mai 8.30 h

Erstkommunionfeier Kirche

So. 14. Juni 10 h

Firmung Kirche

So. 19. Juni Pfarrflohmarkt NMS

So. 4. Okt. 8.30 h Erntedankfest Kirche

Sa. 10. Okt. 6.30 h

Fußwallfahrt nach Kaltenberg

Di. 8. Dez.

Jahreshauptversammlung der KFB
Pfarrzentrum

Das Geheimnis glücklicher Paare

Das Katholische Bildungswerk lädt zum Vortrag:

Das Geheimnis glücklicher Paare

In der Partnerschaft „gut“ miteinander kommunizieren

mit **Julia Blumenschein BEd. u. Mag. Daniel Blumenschein**

am **Mittwoch, 12. Februar 2020, 19.30 Uhr**

ins **Pfarrzentrum Pabneukirchen** ein.

Glückliche Paare haben ein Geheimnis: Sie können „gut“ miteinander reden. Das klingt einfach, doch bedarf es vor allem bei heiklen Themen oder unter Stress ein besonderes Augenmerk auf die Art und Weise, wie Paare miteinander kommunizieren. Der Abend lädt ein, sich über die Wichtigkeit guter Kommunikation in der Paarbeziehung Gedanken zu machen und Werkzeuge der Kommunikation kennenzulernen.



Eintritt:

€ 5,- für Einzelpersonen

€ 8,- für Paare

Auf euren Besuch freut sich das Team des Katholischen Bildungswerkes.

Die KFB bekommt eine neue Teamleiterin

Liebe Frauen,

wie doch die Zeit vergeht! Nach meiner zehnjährigen Tätigkeit als KFB-Teamleiterin gebe ich dieses Ehrenamt nun weiter. Bei der **Jahreshauptversammlung am 8. Dezember** findet die Wahl statt.

Ich bin seit 1996 im Mitarbeiterinnenkreis und seit 2009 auch als dessen Leiterin tätig. Die Gemeinschaft unter den Frauen war mir immer eine große Freude. Besonders im Mitarbeiterinnenkreis habe ich mich sehr wohl gefühlt. Die KFB hat mich dabei unterstützt, mich in meiner Persönlichkeit weiterzuentwickeln. Gemeinsame Feste und Arbeiten durch das ganze Jahr hindurch haben mich bestärkt und mein Herz erwärmt. Auch der Austausch über Bibelstellen hat mich immer sehr berührt. Es ist schön, wenn es Menschen gibt, mit denen man seinen Glauben teilen kann. Auch weiterhin werde ich im Mitarbeiterinnenkreis und in der Pfarre tätig sein, möchte aber die Verantwortung in neue Hände legen. Ich bedanke mich für euer Vertrauen und bitte, auch die neue Teamleiterin wieder kräftig zu unterstützen. Somit lade ich herzlich zur Jahreshauptversammlung mit **Neuwahlen am 8. Dezember 2019** ein.



KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG
IN OBERÖSTERREICH

Programm:

08:30 Uhr Heilige Messe

anschließend Jahreshauptversammlung im Pfarrzentrum

Referentin zum Jahresthema „mitmischen, aufmischen, einmischen“:

Paula Wintereder

Ich freue mich auf euer zahlreiches Kommen!

Christine Ebner



Der Adventkranz und seine Entstehung

So wie bei fast jedem „Brauchtum“ gibt es auch beim Adventkranz verschiedenste Thesen hinsichtlich der Entstehung.

Ganze 28 Kerzen, Tannenschmuck und 1,20 Meter Durchmesser – so soll die Urform des Adventkranzes ausgesehen haben und der evangelische Pfarrer Johann Wichern (1808-1881) soll sein „Erfinder“ sein.

Zeit des Wartens verkürzen

Volkskundlern und Brauchtumsexperten zufolge soll 1839 der 31-jährige Hamburger evangelische Theologe und Pädagoge auf die Idee gekommen sein, seinen Schützlingen die Vorfriede auf die Geburt Jesu auf eine sinnlich wahrnehmbare Weise nahe zu bringen: Im sogenannten „Rauhen Haus“, einem ehemaligen Bauernhaus, betreute der Theologe verwaiste und verwahrloste Kinder und Jugendliche aus Hamburger Elendsvierteln. Die Zeit, in der es immer dunkler und kälter wurde, sollte von den Jugendlichen dennoch als ein Weg des Lichts empfunden werden. Um die Zeit des Wartens und die Vorfriede auf das Weihnachtsfest anschaulich erlebbar zu machen, verwendete er anfangs ein Wagenrad mit 20 kleinen roten und vier großen weißen Kerzen. An jedem Abend vom 1. Advent bis zum Heiligen Abend wurde eine Kerze angezündet, die großen Kerzen für die Adventsontage, die kleinen für die Werkstage. Die Zahl der kleinen Kerzen bis zum Heiligen Abend war jedes Jahr unterschiedlich. Sie variierten zwischen 18 und 24, weil der 1. Advent jedes Jahr an einem unterschiedlichen Datum beginnt. So lernten die Kinder auch das Zählen.

Erst 1860 kamen zum Adventkranz auch Tannengrün und weiße Bänder. Der evangelische Pfarrer Wichern soll die Tradition des Adventkranzes zwar begründet haben, danach hat sich das ehemals rein evangelische Symbol aber zu einem überkonfessionellen gewandelt. Die ursprüngliche Symbolik ist die Zunahme des Lichtes als Ausdruck der steigenden Erwartung der Geburt Jesu Christi, der im christlichen Glauben als „Licht der Welt“ bezeichnet wird. Hinzu sind verschiedene Deutungen getreten, die sich auf die Kreisform, die Symbolik des Kranzes, das Tannengrün im Winter, sowie die verwendeten Farben der Kerzen bzw. auch der Schleifen beziehen: So wird der Adventkranz gern in Bezug auf den Erdkreis und die vier Himmelsrichtungen gedeutet. Der Kreis symbolisiert auch die mit der Auferstehung gegebene Ewigkeit des Lebens, das Grün die Farbe der Hoffnung und des Lebens, und die Kerzen das kommende Licht, das in der Weihnachtsnacht die Welt erleuchtet.

Symbol für den Kreislauf des Lebens

Der wintergrüne Kranz ist Symbol für den immer wiederkehrenden Kreislauf des Lebens. Wer einen Adventkranz bindet, kann bis zu neun unterschiedliche Grüntöne verwenden. Sie stehen

für das facettenreiche, pure Leben, denn in den immergrünen Zweigen des Adventkranzes überwintern die Kräfte der Natur.

Das Brauchtum des Christbaumes

Immergrüne Pflanzen verkörperten schon immer Lebenskraft, und darum glaubten die Menschen in früheren Zeiten, sich Gesundheit ins Haus zu holen, indem sie ihr Zuhause mit Grünem schmückten. Die Verwendung eines geschmückten Baumes hat daher keinen historisch nachweisbaren Anfang, sondern findet in Bräuchen verschiedener Kulturen ihren Ursprung. Auch Goethe schwärmte von einer „Tanne im Lichterglanz“.

Die erste Form: „Der Paradiesbaum“

Da der 24. Dezember bis zur Liturgiereform durch das Zweite Vatikanische Konzil der liturgische Gedenktag Adam und Evas war, wurden im Mittelalter und der Frühneuzeit in der Kirche zu Weihnachten Paradiesspiele aufgeführt, an dem im Brauchtum ein Paradiesbaum mit Äpfeln behängt wurde. Der Apfel diente dabei als Zeichen der Frucht vom Baum der Erkenntnis und erinnerte an den Sündenfall und an die Befreiung des Menschen von der Erbsünde durch Jesus Christus. Dabei wurde nach der biblischen Vorgabe die Frucht (der Apfel) szenisch vom Baum gepflückt. Noch bis ins 19. Jahrhundert schmückte man in Norddeutschland den Christbaum mit Adam und Eva und Schlange aus Holz oder Gebäck.

Von der Decke hängend

Die Zünfte und Vereine sollen es schließlich in der Neuzeit um 1539 herum gewesen sein, die sich ein immergrünes Bäumchen in die Zunfthäuser stellten. Der Überlieferung zufolge sollen Bäcker einen Baum mit Früchten, Nüssen und Süßigkeiten behängt haben. Zu jener Zeit stand er jedoch nicht so wie heute in einem Weihnachtsbaumständer, sondern wurde verkehrt herum an der Decke befestigt. Noch heute ist diese alte Tradition in einigen Familien verbreitet.

Als in evangelischen Kreisen der Christbaum ins Brauchtum übernommen wurde, trat der Christbaum seinen Siegeszug an. Obwohl die katholische Kirche in der Weihnachtskrippe den größeren Symbolgehalt sieht, übernahm sie mit der Zeit auch den Brauch, einen Weihnachtsbaum aufzustellen.

Die ersten Weihnachtsbäume in Österreich gehen auf Fanny von Arnstein und Henriette von Nassau-Weilburg, der Gattin Erzherzog Karls, zurück. Auf dem Petersplatz in Rom wurde 1982 neben der Krippe erstmals auch ein Weihnachtsbaum aufgestellt.

Quellen: Internet, Wikipedia
Zusammengestellt von Andrea Klammer

Das Brauchtum der Krippen

Wir Christen erleben im Laufe des Kirchenjahres so einige Brauchtümer. Besonders in der stillen Zeit, im Advent und zu Weihnachten, werden diese sorgfältig gepflegt.

Die künstlerische Darstellung der Geburt Jesu in einer Futterkrippe wird weltweit, wo die Menschwerdung Gottes gefeiert wird, in Szene gesetzt. Neben der Heiligen Familie in der Krippe und den Hirten werden im Hintergrund der Ochs und der Esel dargestellt. Ebenso können andere Figuren, wie zum Beispiel die Heiligen Drei Könige, Verkündigungengel, ... in die Krippenlandschaft mit einbezogen sein.

Die wahrscheinlich bekannteste Überlieferung des Weihnachtsevangeliums stammt aus dem 2. Jahrhundert vom Evangelisten Lukas. Im 4. Jahrhundert wurde in Rom die Mutter Gottes mit dem Kind im Arm als Sinnbild Jesu Geburt bildlich dargestellt. Der tatsächliche Ursprung der Krippe lässt sich jedoch nicht genau datieren, sondern beruht auf einer langen Entwicklung. Als Vater der Krippe wird oft der Heilige Franziskus von Assisi genannt, da er im 13. Jahrhundert zur Weihnachtszeit die Geburtsszene Jesu symbolisch darstellte. In der Sixtinischen Kapelle in Rom findet man eine der ältesten Krippen (1289), die die Form eines kleinen Hauses hat, in dem die Anbetung der Könige gezeigt wird.

Die Verbreitung der Krippen in den Kirchen wurde vor allem von den Jesuiten im Zeitalter des Barocks vorangetrieben, wobei diese besonders wertvolle Krippen bauen ließen. Daraufhin wollte jede Stadt bzw. jede Gemeinde als Andachtsgegenstand eine eigene Krippe besitzen. Im 18. Jahrhundert wurden die Weihnachtskrippen mit unzähligen neuen Figuren unter anderem zur Ganzjahreskrippe (Passions- oder Fastenkrippe) ausgeweitet. In Brixen kann solch eine Krippe mit ca. 4000 Figuren bewundert werden.

Zur Zeit der Aufklärung durften mancherorts öffentlich keine Krippen mehr aufgestellt werden, was zu einem steigenden privaten Interesse an der Krippenkunst führte. Zu dieser Zeit begannen speziell die Bürger und Bauern eigene Figuren

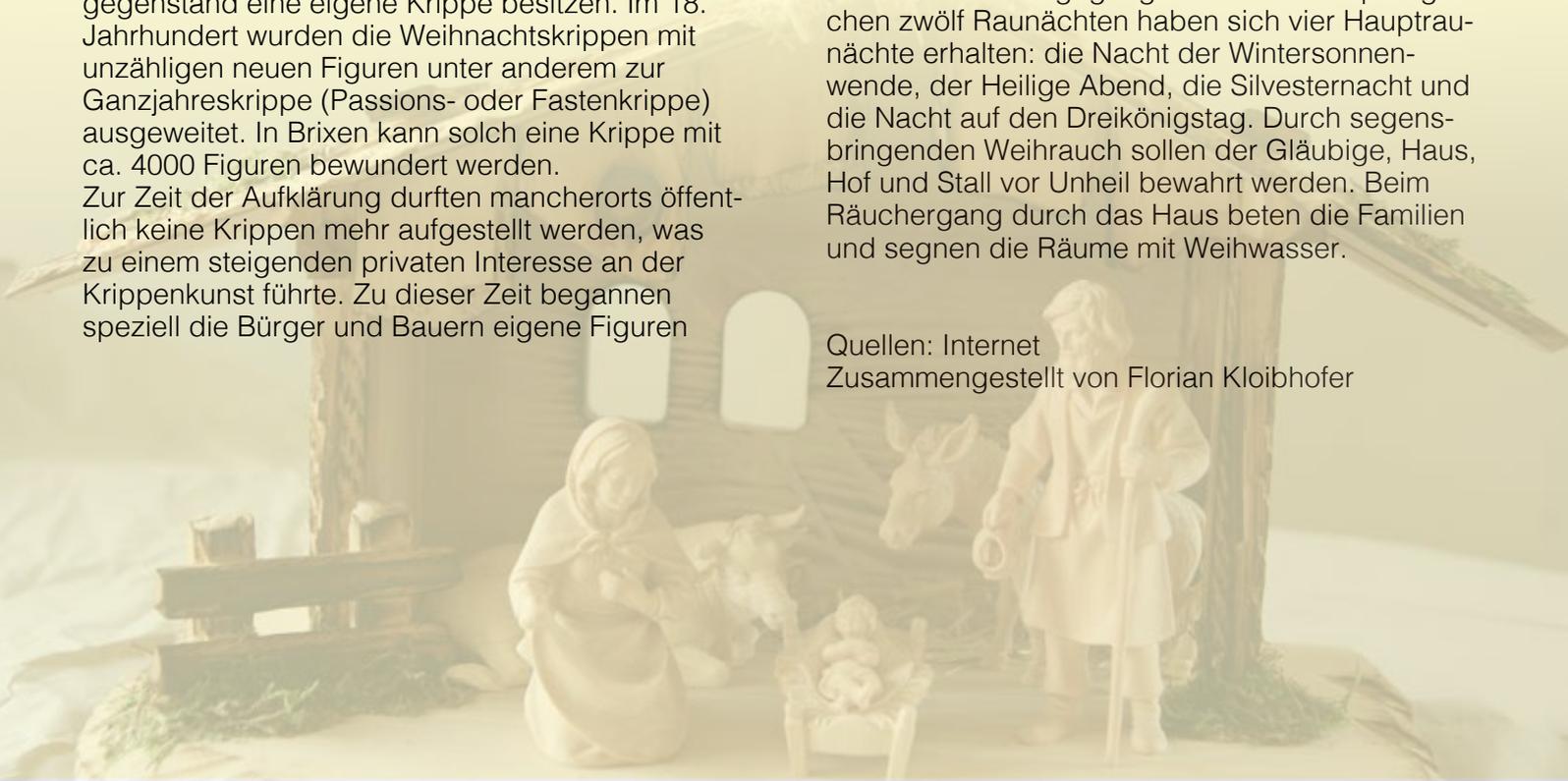
zu schnitzen. Bis ca. Mitte des 19. Jahrhunderts wurden die Krippendarstellungen in der Gebirgslandschaft bevorzugt. Ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts kam die orientalische Krippe immer mehr zur Geltung. Aktuell findet man beinahe in jedem christlichen Haushalt zur Weihnachtszeit eine Krippe, die besonders in der stillen Zeit geschmückt und verehrt wird. Vielerorts gibt es sogar eigene Krippenvereine, die sich mit der Förderung und Verbreitung der Krippen auf Basis religiöser Werte beschäftigen.

Das Brauchtum des Räucherns

In vielen Religionen und Kulturen der Erde ist der alte Brauch des Räucherns, das Verbrennen aromatischer Hölzer, Harze und Pflanzen weit verbreitet. Der dabei entstehende duftende Rauch dient zur Entspannung, Meditation und zur Verbindung mit den Göttern.

Das Brauchtum des Räucherns hat seinen Ursprung in einer sehr frühen Form der Religion, dem Schamanismus. Die sogenannten Medizinmänner der Schamanen machten für magische, religiöse und weitere Bitten wie Jagdglück, eine gute Ernte, usw. vom Räuchern Gebrauch. Der aufsteigende Rauch soll dabei die Bitten und Wünsche der Menschen zum Himmel an die Götter weiterleiten. Die Zeremonie des Räucherns fand über Umwege der anderen Religionen Einzug im Christentum. Geräuchert wird zu vielen Anlässen wie Weihnachten, während der eucharistischen Liturgie, im Sterbezimmer, bei Begräbnissen oder als Weihung. Gegenwärtig wird in den privaten Haushalten diesem traditionellen Brauchtum hauptsächlich in den Raunächten nachgegangen. Aus den ursprünglichen zwölf Raunächten haben sich vier Hauptraunächte erhalten: die Nacht der Wintersonnenwende, der Heilige Abend, die Silvesternacht und die Nacht auf den Dreikönigstag. Durch segensbringenden Weihrauch sollen der Gläubige, Haus, Hof und Stall vor Unheil bewahrt werden. Beim Räuchergang durch das Haus beten die Familien und segnen die Räume mit Weihwasser.

Quellen: Internet
Zusammengestellt von Florian Kloibhofer





Mit der Advent- und Weihnachtszeit beginnt auch im pfarrlichen Leben wieder die „Hochsaison“. Viele Menschen besuchen Veranstaltungen und Adventmärkte, kommen zur Adventkranzweihe oder zur Christmette in die Kirche.

Aber Kirche ist nicht nur ein Ort, an den man gehen kann. Kirche setzt sich dafür ein, dass Menschlichkeit, Hilfsbereitschaft, Gerechtigkeit und Nächstenliebe jeden Tag für viele Mitmenschen erfahrbar werden. Sie engagiert sich für sozial Schwächere und betreut beeinträchtigte Menschen, erhält Kunst- und Kulturdenkmäler, fördert Wissenschaft und Bildung. Sie ist aber auch Dienstleisterin und Arbeitgeberin, sie betreibt Kindergärten, Krankenhäuser, Pflege- und Altenheime, Jugendzentren und Schulen. Kirche begleitet Menschen in unserem Land durch ihr ganzes Leben. Das alles ermöglichen unsere Kirchenmitglieder durch ihre Beiträge und ihr Engagement. Wir bedanken uns herzlich für diese Unterstützung und wünschen eine gesegnete Weihnachtszeit!

Ihre Kirchenbeitrag-Beratungsstelle

**Danke
für Ihren Kirchenbeitrag.**



Herzlichen Dank!

Mit 31. Oktober 2019 legte Johann Buchberger sein Bürgermeisteramt nach 17,5 Jahren zurück. Persönlich und im Namen der Pfarre sage ich dir, lieber Hans, ein **herzliches Danke für die gute Zusammenarbeit** und für dein Engagement für die Bürger unserer Pfarre/Gemeinde.

Der barrierefreie Ausgang zur Kirche und zum Friedhof war unser erstes gemeinsames Projekt. Bei allen baulichen Maßnahmen in unserer Pfarrgemeinde bin ich bei dir auf offene Ohren gestoßen. Wenn kein Bargeld möglich war, dann hast du uns mit den Gemeindearbeitern handwerklich gut unterstützt.

Durchgehend waren wir mit dem Caritas-Kindergarten verbunden. Die Generalsanierung des Kindergartens mit Ausbau zur dritten Gruppe war das größte Projekt. Daneben war das tägliche Alltagsgeschäft im Kindergartenausschuss und darüber hinaus zu erledigen. Dort haben wir immer an einem Strang gezogen, zum Wohle unserer Kinder, unter den oftmals schwierigen Vorgaben vom Land Oberösterreich.

Du hast dir Zeit genommen, gemeinsam mit mir oder einer/einem Vertreter/in der Pfarre zu den

Gratulationen (runde Geburtstage ab 80 und Ehejubiläen) zu gehen. Diese Besuche bereiteten vielen Menschen eine große Freude. Vielen herzlichen Dank!

Alles Gute und Gottes Segen für deine Pension wünscht dir persönlich und im Namen der Pfarre dein Pfarrassistent Josef Rathmaier

DANKE

Gegeben wurden bei Sammlungen:

- 🍏 Erntedankfest 4.135,- Euro
- 🍏 Sonntag der Weltkirche (inklusive Pralinenverkauf) 1.216,- Euro
- 🍏 und Elisabethsammlung 1.300,- Euro

Ich sage ein herzliches Vergelt es Gott!

Die Jäger haben 500,- Euro vom Erlös ihres Frühstoppens für die Kirchenrenovierung gespendet. Pauline und Hubert Riegler-Klinger stellen für unsere Kirche Christbäume zur Verfügung. Vielen herzlichen Dank!

Am Ende des Jahres sage ich euch wieder einen herzlichen Dank, liebe ehrenamtliche Mitarbeiter/innen. Unsere Pfarrgemeinde lebt durch euren Glauben und durch euer Tun aus eurem Glauben heraus.

Josef Rathmaier

Aufgaben des Finanzausschusses

Liebe Pfarrbevölkerung!

Ich darf euch einen kleinen Einblick in die Arbeit des Fachausschusses Finanzen geben.

Vorsitzender: Pfarrassistent Josef Rathmaier
Obmann: Christian Nußbaumüller

Mitglieder: Bernhard Hinterdorfer, Karoline Kastenhofer, Bernhard Kurzmann, Konrad Lehner, Hildegard Payreder, Egon Riboli und Doris Waidhofer.
Wir bilden gemeinsam den Fachausschuss Finanzen.

Wir kümmern uns um die finanziellen Belange unserer Pfarre. Kleinere Ausgaben der Pfarre können direkt durch den Finanzausschuss beschlossen, vergeben bzw. angekauft werden. Größere Investitionen werden über die Diözesanfinanzkammer abgewickelt.

Als Fixbestandteil der ersten Sitzung im Jahr ist die Durchsicht der Kirchenrechnung, sowie deren Genehmigung anberaunt. Die Beschlussfassung erfolgt wieder bei uns und wird dem Pfarrgemeinderat zur Genehmigung vorgelegt.

In den Sommermonaten findet durch uns jährlich die Begehung der kirchlichen Gebäude statt. Es wird darauf geachtet, wo und welche Schäden bei den Gebäuden festzustellen sind. Diese werden protokolliert und mit den Vorjahresbegehungen verglichen. So können wir entscheiden, was als nächstes in Angriff genommen werden soll.

Weitere Aufgaben sind die Friedhofsverwaltung, die Verwaltung des Kirchenwaldes, das Einsammeln des Erntedankopfers und des Familienbeitrages, und vieles mehr.

So kann jeder von uns seine großartigen Talente und Fähigkeiten einbringen. Ich bin sehr dankbar für unser Team. Die Beschlüsse werden einstimmig gefällt. Auch der Zusammenhalt der Gruppe ist wirklich gut; daher sind die meisten Mitglieder schon mehrere Perioden im Ausschuss tätig. Eine Periode dauert genau so lang, wie eine Pfarrgemeinderatsperiode (5 Jahre).

Als nächstes Großprojekt steht für uns die Kircheninnenrenovierung an. Dies fordert großen Einsatz von uns allen. Ich bin überzeugt, dass wir auch dieses Vorhaben bestens und im Sinne der Pfarre abwickeln.

So darf ich euch, liebe Pfarrbevölkerung, bitten, uns bei den großen und kleinen Projekten weiter so zu unterstützen, wie dies in den vergangenen Jahren der Fall war. Nur mit eurer Hilfe können wir so viele Projekte umsetzen.

Christian Nußbaumüller, Obmann



Kerschbaumer-Kapelle

Die Kerschbaumer-Kapelle steht rechts neben dem Güterweg kurz vorm Haus Mitter-Pabneukirchen 4, das ist die Familie Aschauer vulgo Kerschbauer. Nach alter Überlieferung ist die Kapelle schon 100 Jahre alt. Der damalige Besitzer hatte kein Glück im Stall. Daher wurde die Kapelle errichtet und mit zwei Holzstatuen vom Hl. Leonhard und dem Hl. Antonius geschmückt. Diese Statuen sind nicht mehr in der Kapelle, sie werden im Haus aufbewahrt.

Jetzt ist ein Holzkreuz in der Mitte der Kapelle und rechts und links befinden sich Bilder von den beiden Heiligen. Die Kapelle lädt uns zu einem kurzen Gebet ein und man kann auch noch die schöne Aussicht auf Pabneukirchen genießen.



- So 01.12.: **1. ADVENTSONNTAG**
8.30 h Fam. Rosa Hochstätger f. + Mann, Vater u. Großvater
Stefanie Haslinger f. + Maria Hintersteiner
Kurt u. Liesl Reisinger f. bds. + Eltern
Familienbeitrag
10.30 h Taufe: Daniela Gartlehner
- Di 03.12.: **Hl. Franz Xaver**
8 h Otto Ransmayr f. + Geschwister, Verwandte u. pfarrliche Mitarbeiter
- Do 05.12.: 19 h Wortgottesfeier
Marianne Raab zu Ehren der Heiligen Schutzengel u. der Gottesmutter Maria als Dank u. Bitte
- Fr 06.12.: **Hl. Nikolaus - Herz-Jesu-Freitag**
8 h Anna Aichhorn f. + Brüder
Karl u. Anton
- So 08.12.: **2. ADVENTSONNTAG**
MARIÄ EMPFÄNGNIS
8.30 h KFB f. leb. u. + Mitglieder
Fam. Ebner f. + Mutter Katharina Artmayr u. Angehörige
Maria Brunner f. + Ehemann u. Eltern, Kinder f. + Vater
Leopoldine u. Anton Grafeneder f. + Schwiegersohn Herbert
9.30 h KFB-Jahreshauptversammlung
- Di 10.12.: 8 h Messe f. + Eugen Ebenhofer
- Do 12.12.: **19 h Bußgottesdienst**
- Fr 13.12.: 7.30 h Rosenkranz für die Familien
8 h Frauenmesse mit Opfergang
Otto Ransmayr um Priester- u. Ordensberufe
- So 15.12.: **3. ADVENTSONNTAG**
„Aktion sei so frei“
8.30 h Fam. Haun f. + Großeltern
Paul u. Pauline Lindtner
Karl u. Ingrid Neulinger f. + Eltern u. Geschwister
Margarete Hollaus f. lebende u. + Angehörige u. als Dank u. Bitte
Pfarrkaffee
- Di 17.12.: **6.30 h Rorate**
Karin Rathmaier f. + Heimatpfarrer
Josef Wirth
- Do 19.12.: 7 h Firma Anrei als Dank u. Bitte
18.30 h Anbetung
19 h Wortgottesfeier
Untergintersdorfer-Geschwister f. + Eltern
Familien Thomiszer, Palmetshofer u. Klem f. + Margarete Jakob
- Fr 20.12.: **8 h VS-Weihnachtsmesse**
Messe f. + Johann Grafeneder
9.30 h NMS-Weihnachtsgottesdienst
- So 22.12.: **4. ADVENTSONNTAG**
8.30 h Fam. Holzweber/Ascherwirt f. bds. + Eltern, Schwieger-u. Großeltern
Grete Bindreiter f. + Gatten, Kinder f. + Vater zum Geburtstag
Kurt u. Liesl Reisinger f. + Freunde
- Di 24.12.: **WEIHNACHTEN**
15.30 h Kinderweihnacht
21.20 h Turmblasen
22 h Christmette
Steinkellnerfam. zu Ehren der Heiligen Familie u. f. + Mann u. Vater
- Mi 25.12.: **CHRISTTAG**
8.30 h Feierliches Hochamt
Fam. Langeder zu Ehren der Geburt Christi
- Do 26.12.: **HEILIGER STEPHANUS**
8.30 h Fam. Fixner f. bds. + Eltern u. Großeltern
Fam. Lumetsberger f. + Eltern, Schwieger- u. Großeltern
Heinrich u. Elfriede Lumetsberger
Fam. Leonhartsberger f. + Eltern u. Brüder
- Fr 27.12.: **Hl. Johannes**
8 h Messe f. + Heinrich Farthofer
- So 29.12.: **FEST DER HEILIGEN FAMILIE**
8.30 h Fam. Schuhbauer/Offenthaler f. + Mutter, Schwiegermutter u. Oma
Geschwister Linhardsberger f. + Vater, Schwieger- u. Großvater
Pater Josef Bauernfeind f. + Cousine Maria Hintersteiner
10.30 h Taufe: Jonathan Kastenhofer
- Di 31.12.: **Hl. Silvester**
15.30 h Jahresschlussfeier
- Mi 01.01.: **NEUJAHR**
8.30 h Familien Tremetsberger/Jogic f. + Mutter, Schwiegermutter u. Oma
- Do 02.01.: 19 h Wortgottesfeier
Familien Haider/Raab f. + Eltern, Schwieger- Groß- u. Urgroßeltern
- Fr 03.01.: **Herz-Jesu-Freitag**
8 h Fam. Höllgruber f. + Nachbarn
Franz Bindreiter
- So 05.01.: **2. SONNTAG NACH WEIHNACHTEN**
8.30 h Elfriede Hayder f. + Mann u. f. + Mutter
Wimberger-Geschwister f. + Eltern u. Bruder

- Fam. Christian Hollaus f. bds. + Väter u. Verwandtschaft u. als Dank u. Bitte
- Mo 06.01.: **ERSCHEINUNG DES HERRN**
8.30 h Feierliches Hochamt
 Hinterbergerfam. zu Ehren der Heiligen Drei Könige
- Di 07.01.: 8 h Messe f. + Monika Hochstöger
- Do 09.01.: 19 h Wortgottesfeier
 Fam. Gebetsberger/Aschauer f. + Gatten, Vater, Schwiegervater u. Opa
- Fr 10.01.: 7.30 h Rosenkranz für die Familien
8 h Frauenmesse mit Opfergang
 Messe f. + Anton Hinterleitner
 19.30 h KBW: „Kabarett Kammerhofer“
- So 12.01.: **TAUFE DES HERRN**
 8.30 h Fam. Gebauer, Mayer, Haider f. + Vater, Schwieger- u. Großvater Maria Brunner f. + Brüder u. Verwandtschaft
 Fam. Heribert Hölzl f. bds. + Eltern, Bruder u. Schwägerin
- Di 14.01.: 8 h Hinterbergerfam. f. + Rosa Schmied zum Sterbetag
- Do 16.01.: 19 h Wortgottesfeier
 Margarete Bindreiter f. + Gatten u. Schwester Anna
 Ebenhofer-Geschwister f. + Nachbarn Karl Gebetsberger

- Fr 17.01.: 8 h Messe f. + Josef Palmetshofer
- So 19.01.: **2. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
 8.30 h Anton u. Leopoldine Grafeneder f. + Bruder Johann, Schwager u. Onkel Vorderhofstätter-Geschwister f. + Eltern u. Bruder Karl
 Anna Hintersteiner f. + Eltern u. Schwiegereltern
- Di 21.01.: 8 h Messe f. + Franz Heindl
- Do 23.01.: **18.30 h Anbetung**
 19 h Wortgottesfeier
- Fr 24.01.: 8 h Messe f. + Pauline Haun
- So 26.01.: **3. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
Elternsegnung
 8.30 h KFB für die Täuflinge des vergangenen Jahres
 Kurt u. Liesl Reisinger f. + Paten *Pfarrkaffee*
- Di 28.01.: 8 h Messe f. + Heinrich Lumetsberger
- Do 30.01.: 19 h Wortgottesfeier
 Fam. Prandstätter f. + Gattin u. Mutter zum Sterbetag
- Fr 31.01.: 8 h Messe f. + Ludwig Hintersteiner
19.30 h Frauenfasching
- So 02.02.: **4. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
DARSTELLUNG DES HERRN
 8.30 h Augerfam. f. + Eltern u. als Dank u. Bitte
 Karin Rathmaier f. + Vater Ebenhofer-Geschwister f. + Tante Christa

Aus der Pfarrchronik

getauft wurden:

LUISA HOLZWEBER

(Maria Holzweber u. Mario Buchberger, Bad Kreuzen)



LEOPOLD WALTER BRUNO EINHEIMLER

(Isabella Lef u. Hannes Einheimler, Aigen-Schlägl)



MARLIES HOLZWEBER

(Klara Holzweber u. Christoph Heilmann, Mitter-Pabneukirchen 18)



Wir wünschen den Neugetauften Liebe und Geborgenheit in ihren Familien!

geheiratet haben:

ALEXANDRA UND MANUEL ANZINGER Markt-Süd 8

Gottes Segen für den gemeinsamen Lebensweg!



Mit guten Gedanken

Mit guten Gedanken
will ich das alte Jahr verabschieden
und mit Segenswünschen das neue Jahr begrüßen.

Mit offenen Händen
will ich das Vergangene abgeben
und mit betenden Augen das Zukünftige erwarten.

Mit wertvollen Erinnerungen
will ich das Gewordene bewahren
und mit demütigen Erwartungen das Kommende empfangen.

Mit dankbaren Worten
will ich das Gewesene würdigen
und mit hörendem Herzen das werdende schätzen.

Mit versöhnter Haltung
will ich das Schmerzliche loslassen
und mit wachsamer Spannung das Wachsende schützen.

Mit allen meinen Sinnen
will ich Gott loben und danken,
und mit tiefer Ehrfurcht vor ihm,
mit ihm und in ihm bleiben und leben.

Paul Weismantel